

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

- Verzeichnis Geologischer Einheiten -

Geologische Einheiten der Schwäbischen Alb und des Albvorlandes

Zitierempfehlung:

LGRB (2022): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (aktualisierte Ausgabe 2022), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (www.lgrb-bw.de)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	Känozoikum	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ärathems; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	Quartär	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	Anthropogene Bildung	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostensetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	Verwitterungs-/Umlagerungsbildung	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	Frostbodenbildungen und Hangsedimente	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischtes und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	Frostmischboden	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmusterboden, Frostmischboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	Hanglehm (Fließerde)	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

17	1193	qu	Hangschutt	[qu, ssg, qrm]; [Solifluktsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
1770	17	quw	Weißjura-Hangschutt	Hangschutt aus Weißjura-Kalksteinen, umgelagertem Kalkverwitterungslehm und wechselnden Lößlehmanteilen, örtlich zu Brekzien zementiert	Hor/FK
1771	17	quf	Feuersteinschlufflehm	Scharfkantig zerfallener Feuersteinschutt mit graubraunen schluffigen Beimengungen aus Lößmaterial und Verwitterungsschluff, im Verbreitungsgebiet des tertiären Feuersteinlehms der Albhochfläche; Pleistozän	Hor/FK
19	17	qub	Blockschutt	[ub]; Am Hang ausgespülte, und durch Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Gesteinsblöcke; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
18	17	quh	Schutthalde	[uh]; Überwiegend gravitativ transportierte Stein- bis Blockhalde unter Felsbildungen; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
23	17	qua	Reste alter Schuttdecken	[ua]; Streuschutt mit Komponenten aus heute hangaufwärts nicht mehr anstehenden Gesteinen; Pleistozän oder älter	Hor/FK
1208	14	qmv	Massenverlagerung	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	Rutschmasse (-scholle)	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfließen übergehend	Fm
25	1208	qst	Sturzmassen	[qrb, sbg]; Durch Felssturz abgegangene Gesteinsmasse, meist stark zertrümmert	Fm
1807	14	qHof	Quartäre Hohlräumfüllung	Zusammenfassende Einheit für Höhlen-, Spalten- und Dolinenfüllungen	UGr
1269	1807	qDof	Dolinenfüllung	[Dof]; In einer Doline abgelagerte Sedimente einschl. Versturzmassen; auch Ablagerungen über größeren Karstsenken; Pleistozän bis Holozän	Fm
1241	1807	qKH	Quartäres Karst-/Höhlensediment	[qho, hol, hot, hos]; in überdeckten Karsthohlräumen abgelagerte Sinter, Lehme, Sande, Kiese, Schuttbildungen und Verstürze; Pleistozän bis Holozän, z. T. umgelagertes Material präquartären Ursprungs; meist grau, braun oder gelblich; (Präquartäre Karstsedimente: s. Bohnerz-Formation)	Fm
1187	14	qvr	Rückstandsbildung	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
49	2	qpw	Quartäres Windsediment	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	Lößsediment	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	<i>Jüngere Lößablagerung</i>	<i>[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm
1773	1233	qloa	<i>Ältere Lößablagerung</i>	<i>[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm
1225	2	qS	Quartäre Süßwasserablagerung	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
34	1225	qse	Junges Seesediment [im Mittelgebirge]	Seeablagerungen außerhalb der glazial geprägten Gebiete des Alpenvorlandes: Karssee-Ablagerungen, Seekreide-Ablagerungen hinter Sinterriegeln, Stausee-Ablagerungen (ohne Beckensedimente der glazial übertieften Becken: siehe qpSj, qHWb); Pleistozän bis Holozän	Fm
1219	1225	qht	Junge Moorbildung	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

1774	1225	qT	Junge Talfüllung	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
59	1774	qsk	Quartärer Sinterkalk	[qk]; Massiv ausgebildete Sinterkalke an Quellaustritten und in Talablagerungen, teilweise Sinterterrassen bildend; einschließlich Seekreiden; überwiegend holozän, z. T. pleistozän	Fm
60	59	qskS	<i>Stuttgart-Travertin</i>	[qkS]; [Cannstatter Sauerwasserkalk]; Sinterkalke aus den Stuttgarter Mineralwasserquellen, überwiegend massiv-bankig mit lehmigen Zwischenlagen	SFm
1213	1774	qz	Verschwemmungssediment	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	<i>Holozäne Abschwemmmassen</i>	[fu]; Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän	SFm
1214	1213	qpz	<i>Pleistozänes Schwemmsediment</i>	[qpz]; Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)	SFm
1548	1774	qhT	Junge Flussablagerung	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK
1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK
1776	1225	qpT	Pleistozäne Flussablagerung	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talau	UGr
1777	1776	qpTS	Terrassensedimente (Mittelgebirge)	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen des Schichtstufenlands, Schwarzwalds und Odenwalds	Fm
66	1777	qpTN	<i>Niederterrassensedimente</i>	[gN]; Geringfügig über dem holozänen Auenbereich gelegener und an diesen angrenzender fluvialer Kies, Sand und Lehm, teilweise mit mehreren Terrassenniveaus; Spätpleistozän, z. T. Mittelpleistozän	SFm
46	66	qpTNh	Hochflutsediment der Niederterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
1778	66	qpTNf	Flussbettsediment der Niederterrasse	Kies und / oder Sand der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
69	1777	qpTH	<i>Hochterrassensedimente</i>	[qH], [Mittelterrasse]; Über dem Niederterrassenniveau an Talhängen gelegener fluvialer Kies, Sand und Lehm, oft mit mehreren Terrassenniveaus, Verwitterungstiefe meist größer als in Niederterrassen-Sedimenten; Früh- bis Mittelpleistozän	SFm
1779	69	qpTHh	Hochflutsediment der Hochterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1780	69	qpTHf	Flussbettsediment der Hochterrasse	Kies und / oder Sand der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
73	1777	qpHT	<i>Höhenterrassensedimente</i>	[gHO], [Talrandterrasse, Hauptterrasse]; Kies, Sand und fluviale Lehme im oberen Talhangbereich und auf Hochflächen außerhalb der Täler, örtlich limnische Tone und Mergel mit Kalksteinbänken, oberflächennaher Bereich meist durch spätere Verwitterung kalkfrei; Früh- bis Mittelpleistozän, z. T. schon Pliozän	SFm
1788	1225	qTV	Talverschüttungssedimente	Fluviale Sedimente in aufgegebenen Talabschnitten oder Talrandsedimente, deren erosive Auflagerungsfläche tiefer liegt als die Oberfläche jüngerer Terrassensedimente desselben Tals, deren Aufschüttungsfläche jedoch darüber liegt; jüngere Terrassensedimente können erosiv auf den Talverschüttungssedimenten liegen	UGr
80	1788	qGO	Goldshöfe-Sand	[GO]; (Goldshöfe-Formation); Sand- und Schotterablagerungen der Ur-Brenz im Raum Aalen-Ellwangen, mit S- oder SE-Schüttungsrichtungen entgegen der heutigen Abflussrichtung und abweichend von heutigen Talverlauf, teilweise von Hochterrassensedimenten überlagert; an den angrenzenden Höhen teilweise ältere Terrassenreste derselben Talfüllung. Alter: Frühpleistozän bis frühes Mittelpleistozän (Cromer)	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

213	1	t	Tertiär	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
277	213	tH	Höhenschotter	Flussablagerungen oberhalb der höchsten quartären Decken- und Terrassenschotter-Niveaus, meist Residualschotter; Oligozän bis Pliozän. Lokalnamen: z. B. Göschweiler-Schotter (östl. Schwarzwald), Buchberg-Gerölle (Ostalb-Vorland); überwiegend Neogen	Gr
278	277	tDO	Aare-Donau-Schotter	[DO, tHDO]; [Urdonau-Schotter]; Streuschotter der südlichen Albhochfläche oberhalb des Donautales; Miozän (?) bis Pliozän	Fm
280	277	tBE	Beuron-Sandstein	[BE, tHBE]; Stark verfestigte Sandsteine im Donautal bei Beuron; Wahrscheinlich Pliozän	Fm
1750	277	tLE	Leibertingen-Sand	Unverfestigte Höhensande der Albhochfläche bei Leibertingen; Miozän (?) bis Pliozän	Fm
281	277	tBR	Urbrenz-Sand	[BR, tHBR]; Sande, Geröllsande und Schotter der Albhochfläche oberhalb des Brenztales; Oligozän bis Pliozän, tiefste Terrassen bis Pleistozän	Fm
214	213	tMO	Molasse	[MO]; Sedimentfüllung der nördlichen subalpinen Saumsenke (Molassebecken); Miozän (Burdigalium bis Tortonium)	Gr
215	214	tOS	Obere Süßwassermolasse	[OSM]; Süßwasserablagerungen über der Oberen Meeresmolasse; Miozän	UGr
230	215	tJN2	Jüngere Juranagelfluh	[J2, tOSJ, tJ teilweise, J teilweise]; Konglomerate, Sandsteine und resedimentierte Mergelsande mit südlicher Schüttungsrichtung am Nordrand des Molassebeckens, insbesondere in oder vor Talmündungen der Schwäbischen Alb; Miozän	Fm
227	215	tSKO	OSM-Süßwasserkalke	[SKO, FM, tSKo, SKo, tOSSY, tOSSI, tOSSIF]; [Sylvestrinaschichten, Silvanaschichten, Flammenmergel]; Abfolgen von Süßwasserkalken und -mergeln im nördlichen Teil der Beckenfazies, meist grau, ocker oder bräunlich, örtlich braun [Schokoladenmergel], im unteren Teil örtlich mit rötlich gefleckten Mergellagen [Flammenmergel]; Miozän	Fm
217	215	tGL	OSM-Glimmersande	[GL, GE, tOSGE]; Glimmerführende Fein- und Mittelsande, meist schräggeschichtet, mit Einlagerungen von Grobsanden, v. a. im Beckeninneren im Wechsel mit grauen oder rotbunten Tonmergeln; Miozän	Fm
225	217	tST	<i>Steinbalmen-Sande</i>	[ST, tOSST]; [Untere Glimmersande], (Untere OSM-Glimmersande); Unterer Teil der OSM-Glimmersande unter den OSM-Grobsandschichten, mit höherem Anteil an gut verfestigten Bänken und Rinnenfüllungen; bildet gesimsartige Sandsteinfelsen (Balmen); Miozän	SFm
229	225	tOG	Oggenhausen-Sande	[OG, tOSG]; Weniger verfestigte Lokalfazies der Steinbalmensande im Gebiet der Ostalb; Miozän	Hor/FK
234	214	tOB	Obere Brackwassermolasse	[tBM, BM, SBM, OBM]; [Süßbrackwassermolasse, Brackwassermolasse]; Ablagerungen der Graupensandrinne; Miozän (Burdigalium)	UGr
235	234	tKI	Kirchberg-Formation	[KI, Jm, tBMKI]; Feinsandsteine und schluffig-feinsandige Tonmergel mit Süß- und Brackwasserfossilien, gebietsweise mit basalem Geröllhorizont; greift im Gebiet der "erweiterten Graupensandrinne" diskordant auf OMM über; Miozän (Burdigalium)	Fm
241	234	tGR	Grimmelfingen-Formation	[GR], (Graupensande); Feinkiese und Grobsande an der Basis der Graupensandrinne, nach oben in glimmerführende Feinsandsteine übergehend, mit Süß- und Brackwasserfossilien; Hegau und Oberschwaben; Miozän (Burdigalium)	Fm
243	214	tOM	Obere Meeresmolasse	[OMM]; Marine miozäne Sedimente des Molassebeckens einschließlich ihrer regressiven Deckschichten; Miozän (Burdigalium)	UGr
1726	243	tSH	Steinhöfe-Formation	[Deckschichten]; Sandsteine, Mergel und Krustenkalk mit eingeschränkt-mariner bis terrestrischer Fossilführung; Miozän (Burdigalium)	Fm
242	1726	tA	Albstein	[Al, A, tBMA]; Kalkstein, mikritisch bis feinkristallin, gelblich oder rötlich, oben teilweise lamellar, nach unten knauerig-brekiös; Pedogene Karbonatkruste, Bildung dauerte gebietsweise während Ablagerung der OBM weiter an; Miozän (Burdigalium)	Bk, Lg
247	243	tRG	Randen-Grobkalk	[RG, R, tOMR]; Schillkalksteine, teilweise sandig, und Schillsandsteine am Nord- bzw. Nordwestrand des Molassebeckens; Miozän (Burdigalium)	Fm
248	247	tET	Ermingen-Turritellenplatte	[Et, E, tOME]; Schillreiche Grobsandsteine mit Massenvorkommen von Turritella turris; Raum Ulm, Hochsträß; Miozän (Burdigalium)	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

257	214	tUS	Untere Süßwassermolasse	[USM]; Süßwasserablagerungen unter der Oberen Meeresmolasse; entspricht den höheren Teilen der Brackwassermolasse in Bayern; Miozän (Burdigalium)	UGr
258	257	tJN1	Ältere Juranagelfluh	[J1, tUSJ1, tJ teilweise, J teilweise]; Konglomerate, Sandsteine und resedimentierte Mergelsande mit südlicher Schüttungsrichtung am Nordrand des Molassebeckens, insbesondere in oder vor Talmündungen der Schwäbischen Alb; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
261	257	tSKU	USM-Süßwasserkalke	[SKU, SKu, tUSSKu]; Süßwasserkalksteine und Mergel der Unteren Süßwassermolasse am Nordrand des Molassebeckens; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
259	261	tUL	<i>Ulm-Schichten</i>	[UL, tUSUL]; [subrugulosa-Schichten]; Süßwasserkalke und Mergel mit subrugulosa-Schneckenfauna, Nordrand des Molassebeckens; Miozän (Aquitanium)	SFm
260	261	tEH	<i>Ehingen-Schichten</i>	[EH, tUSEH]; [ramondi-Schichten]; Süßwasserkalke und Mergel mit ramondi-Schneckenfauna, Nordrand des Molassebeckens; Oligozän (Chattium)	SFm
1751	213	tIK	Impaktkrater-Gruppe	Gesteine der Impaktkrater Ries und Steinheimer Becken, einschließlich der Kratersee-Sedimente; Miozän	Gr
290	1751	tSTS	Steinheim-Kratersee-Formation	[STS, ST, tSST]; Sedimente des Steinheimer Beckens; Miozän	Fm
299	1751	tX	Impakt-Formation	[X]; [Impaktgesteine]; Trümmergesteine des Impaktvorgangs, teilweise schockmetamorph, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Fm
300	299	tXT	<i>Trümmermassen</i>	[XT]; [Bunte Trümmermassen]; Gering bis nicht schockmetamorphe Trümmergesteine des Impaktvorgangs, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	SFm
302	300	tXA	Allochthone Scholle	[XA, TXTA, tXTjo, tXTg, Xg, Xjo]; Größere wurzellose Deckgebirgsschollen in zerrüttetem Verband und teils überkippter Lagerung außerhalb des inneren Kraterandes, Nördlinger Ries; Miozän	Hor/FK
301	300	tXB	Bunte Brekzie	[XB, tXTB]; Polymikte diamiktische Brekzien aus Deckgebirgsgesteinen, meist ohne Grundgebirgsanteil, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Hor/FK
1752	300	tXW	Weißjuragriß	Monomikte Kalksteinbrekzien aus Oberjura-Kalksteinen, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Hor/FK
303	300	tXP	Polymikte Kristallinbrekzie	[XP]; Gering schockmetamorphe Trümmergesteine aus vorherrschenden Grundgebirgskomponenten, Nördlinger Ries; Miozän	Hor/FK
304	299	tXS	<i>Ries-Suevit</i>	[XS]; Stark schockmetamorphe glasführende Brekzien mit Grundgebirgskomponenten, Nördlinger Ries; Miozän	SFm
1729	213	tRES	Tertiäre Residuallehme	Zusammenfassende Bezeichnung für tertiärzeitliche Verwitterungsbildungen, teilweise lokal umgelagert oder in Karstsysteme eingespült; Paläogen bis Neogen	Gr
305	1729	tFL	Feuersteinlehm	[FL]; Kalkverwitterungslehme mit eingelagerten (reliktischen) Jura-Hornsteinknollen, teilweise sekundär lokal umgelagert; östliche Schwäbische Alb; Wahrsch. überwiegend Miozän; umfasst nicht den pleistozänen Feuersteinschlufflehm!	Fm
272	1729	tBO	Bohnerz-Formation	[BO], [Siderolithikum] im Molassegebiet; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden; Karstgebiete der Schwäbischen Alb, örtlich der Muschelkalk-Gäufächen, und Untergrund des Molassebeckens; Bildungsalter nach Fossilfunden Paleozän bis Miozän mit späteren Umlagerungen	Fm
273	272	tBOL	<i>Ostalb-Boluston</i>	[BOL]; Rote kaolinreiche, quarzarme und kalkfreie Tone im Gebiet der Ostalb; Wahrscheinlich Miozän	SFm
308	272	tBOj	<i>Jungtertiärer Bohnerzton</i>	[JB]; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Neogener Fauna; v. a. in den jüngeren Karstsystemen im Norden der Schwäbischen Alb und z. T. im Muschelkalk-Karst; Vorwiegend Miozän	SFm
1730	272	tBOa	<i>Alttertiärer Bohnerzton</i>	Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Paläogener Fauna; v. a. im Untergrund des Molassebeckens und im Süden der Schwäbischen Alb; Paleozän bis Oligozän	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

1538	213	tJM	Jüngere Magmatite und Begleitsedimente	[JM, teilw. tLV]; Nachjurassische Vulkanite und deren postvulkanische Begleitsedimente und Zwischensedimente; Kreide bis Miozän	Gr
1753	1538	tALB	Albvulkan-Untergruppe	Vulkanite und Begleitsedimente der Mittleren Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes, umfasst vulkanische und postvulkanische Bildungen; Miozän	UGr
291	1753	tMAS	Alb-Maarseeschichten	[MA, DY, tSDY]; Feingeschichtete Kalksteine und Süßwassermergel, teilweise bituminös, sowie sedimentäre Brekzie, als postvulkanisches Maarsediment; Miozän nach Fossilfunden	Fm
293	1753	tTKB	Böttingen-Thermalsinterkalk	[TK, tSK, tSSK]; [Böttinger Marmor]; Rote und weiße hydrothermale Quellsinterkalksteine am Rand des Böttinger Vulkanschlots; Miozän nach Fossilführung	Fm
1763	1753	tTKL	Laichingen-Thermalsinterkalk	[tSSK, tSK] der Ostalb; Hydrothermale Quellsinterkalksteine im Raum Laichingen; Miozän	Fm
1579	1753	tMA	Alb-Magmatite	[tMA, V teilweise, tV teilweise]; Schlotbrekzien und Vulkanite der Mittleren Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes; Vorkommen in Maardiatremen in unterschiedlichen Freilegungsstadien; Miozän (16-11 Ma)	Fm

371	0	ms	Mesozoikum	(Schichten des Mesozoikums)	K
373	371	j	Jura	In Baden-Württemberg vier Faziesräume: Schwäbischer Jura (Alb und Albvorland, nördl. Molassegebiet), Argovischer Jura (Klettgau, Hochrhein, teilweise bis zum Wutachgebiet), Keltischer Jura (Oberrhein), Helvetischer Jura (Untergrund südliches Molassebecken)	HGr
374	373	jo	Oberjura	(Oberer Jura, Weißer Jura), [Malm], Mittleres Oxfordium bis Unter-Tithonium (im Helvetischen Jura bis Ober-Tithonium)	Gr
1722	374	joSK	Oberjura-Schwammkalkfazies	Schwamm-Mikroben Bioherme und eingelagerte Karbonatsand-Kalksteine, überwiegend ungeschichtet; Schwäbische Alb, Oxfordium bis Kimmeridgium	UGr
375	1722	joMK	Oberjura-Massenkalk-Formation	Schwamm-Mikroben-Biohermfazies, mit normal- bis großwüchsiger Schwamm-Brachiopoden-Fauna; Schwäbische Alb, Kimmeridgium bis Unter-Tithonium	Fm
376	375	joMKo	<i>Oberer Massenkalk</i>	[Zeta-Massenkalk, Tithon-Massenkalk], Vertritt Liegende Bankkalk-Fm., Zementmergel-Fm. und z. T. Hangende Bankkalk-Fm.; Kimmeridgium, örtlich bis Unter-Tithonium	SFm
377	375	joMKu	<i>Unterer Massenkalk</i>	[Kimmeridge-Massenkalk, Malm 4], Vertritt meist höhere Untere-Felsenkalke- bis tiefere Obere-Felsenkalke-Fm.; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium, örtlich mit Oxfordium-Anteil (Bodenseegebiet)	SFm
378	377	joKIK	Kieselknollenkalk	Massenkalk-Horizont mit häufigen Hornstein-Knollen im Unteren Massenkalk; Östliche Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
410	1722	joLO	<i>Lochen-Subformation</i>	[LO, Lochen-Schichten], Schwamm-Mikroben Biostrome und Bioherme, teilweise mergelig, überwiegend ungeschichtet bis flaserig, mit kleinwüchsiger Schwamm-Brachiopoden-Echinodermen-Cephalopoden-Fauna; Westliche Schwäbische Alb, Oxfordium bis Kimmeridgium	SFm
1165	410	joLOo	Obere Lochen- Subformation	Stärker mergelig, vertritt Lacunosamergel-Fm., Westliche Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
1166	410	joLOm	Mittlere Lochen- Subformation	Stärker kalkig, vertritt Wohlgeschichtete-Kalke-Fm.; Westliche Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
1167	410	joLOu	Untere Lochen- Subformation	Stärker mergelig, vertritt Impressamergel-Formation; Westliche Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
1661	374	joo	Oberer Oberjura	(Oberer Weißjura), [Weißjura zeta], Entspricht höherem Ober-Kimmeridgium bis Tithonium	UGr
379	1661	joHB	Hangende-Bankkalke-Formation	[ti1, joti1, tiH, Weißjura zeta 3], Gebankte Kalksteine; Schwäbische Alb, Unter-Tithonium	Fm
1583	1661	joME	Mergelstetten-Formation	[kiME], Wechselfolge von Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Alter entspricht Liegende-Bankkalke- und Zementmergel-Formation, jedoch hier keine Aufteilung in Zementmergel- und Bankkalk-Fazies; Östliche Schwäbische Alb (E Münsingen), Kimmeridgium	Fm
383	1583	joBTK	Brenztal-Trümmerkalk	[BT, BTK, joki5BT, Brenztal-Trümmeroolith, Schnaitheimer Oolith], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine; Ostalb, Kimmeridgium	Hor/FK
384	1583	joOTK	Örlingen-Trümmerkalk	[OTK], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine; Ostalb, Kimmeridgium	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

380	1661	joZ	Zementmergel-Formation	[ki5, joki5, tiZ, Weißjura zeta 2, Obere Weißjuramergel], Graue Mergelsteine mit untergeordneten Einschaltungen von Kalksteinbänken, Verbreitung lückenhaft zwischen den Massenkalk-Biohermen; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm
381	380	joZo	<i>Obere Zementmergel</i>	[ki5o, joki5o], Graue Mergelsteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
382	381	joHTK	Hattingen-Trümmerkalk	[HT, HTK, joki5HT], [Rauhe Kalke], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine, teilweise leicht bituminös, vertritt örtlich die Oberen Zementmergel; Hegualb, Kimmeridgium	Hor/FK
386	380	joZK	<i>Zwischenkalke</i>	[ZK, joki5ZK], Gebankte Kalksteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
385	386	joZm	Mittlere Zementmergel	[ki5m, joki5m], Graue Mergelsteine als mächtigere Einschaltung in die Zwischenkalke; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
387	380	joZu	<i>Untere Zementmergel</i>	[ki5u, joki5u], Graue Mergelsteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
388	1661	joLB	Liegende-Bankkalke-Formation	[ki4, joki4, tiL, Weißjura zeta 1, Ulmensisschichten, Malm 5], Gebankte Kalksteine, örtlich mit Einschaltungen dünnplattiger Kalksteine; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium	Fm
390	388	joRP	<i>Renquishausen-Plattenkalk</i>	[RP], Dünnplattige Kalksteine; Westalb, Kimmeridgium	SFm
389	1661	joNP	Nusplingen-Formation	[N, NP, joki4N], Dünnplattige Kalksteine in Verzahnung mit den Liegenden Bankkalke; Westalb, Kimmeridgium	Fm
1662	374	jom	Mittlerer Oberjura	(Mittlerer Weißjura), [Weißjura gamma/delta/epsilon], Entspricht unterem bis tieferem oberem Kimmeridgium	UGr
391	1662	joFO	Obere-Felsenkalke-Formation	[ki3, joki3, Weißjura epsilon, Oberkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist weiß bis hellgrau; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm
392	1662	joFU	Untere-Felsenkalke-Formation	[ki2, joki2, Weißjura delta, Quaderkalke, Mittelkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist hellgrau bis gelblich, oft etwas tonig bis mergelig und mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb und Klettgau	Fm
393	392	joFU4	<i>Untere Felsenkalke 4</i>	[ki2.4, joki2.4, Weißjura Delta 4], Dickbankige Kalksteine über der Glaukonitbank; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
394	392	joFU3	<i>Untere Felsenkalke 3</i>	[ki2.3, joki2.3, Weißjura Delta 3], Gebankte Kalksteine unter der Glaukonitbank; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
395	394	joFUG	Glaukonitbank	[G, joki2.3G], Glaukonit führender Mergelkalkstein-Kalkstein-Horizont im Dach der Unteren Felsenkalke 3; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
396	392	joFU2	<i>Untere Felsenkalke 2</i>	[ki2.2, joki2.2, Weißjura Delta 2], Wechselfolge von Mergelsteinen und Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
397	392	joFU1	<i>Untere Felsenkalke 1</i>	[ki2.1, joki2.1, Weißjura Delta 1], Gebankte Kalksteine mit dünnen Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
398	1662	joL	Lacunosamergel-Formation	[ki1, joki1, Weißjura gamma, Mittlere Weißjuramergel, Kimmeridge-Mergel, Malm 3], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Schwäbische Alb und Klettgau; in der Schweiz: Schwarzbach-Formation	Fm
399	398	joLo	<i>Obere Lacunosamergel</i>	[ki1o, joki1o, Weißjura Ober-Gamma], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Mergelsteinen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
400	399	joL6	Lacunosamergel 6	[ki1.6, joki1.6, Drackenstein-Sbfm.], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
401	400	joBd	Balderumbänke	[B, Bd, joki1.6B], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen, mit Idoceras balderum; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
402	399	joL5	Lacunosamergel 5	[ki1.5, joki1.5, Crussoliensismergel], Mergelstein-Horizont mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
403	399	joL4	Lacunosamergel 4	[ki1.4, joki1.4, Lacunosabänke], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
404	398	joLm	<i>Mittlere Lacunosamergel</i>	[ki1m, joki1m, Weißjura Mittel-Gamma], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit mergeligen Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
405	404	joL3	Lacunosamergel 3	[ki1.3, joki1.3, Weißjura Gamma 3], Mergelstein-Abfolge mit mergeligen Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
406	398	joLu	<i>Untere Lacunosamergel</i>	[ki1u, joki1u, Untere Platynotamergel, Weißjura Unter-Gamma], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Mergelsteinen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
407	406	joL2	Lacunosamergel 2	[ki1.2, joki1.2], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
408	406	joL1	Lacunosamergel 1	[ki1.1, joki1.1], Mergelstein-Horizont mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
409	408	joAz	Ammonitenbrekzie (der joL)	[A, Az, joki1.1A, Ammonitenseife], Mergelstein mit angereicherten Ammonitengehäusen und -bruchstücken in der untersten Lacunosamergel-Fm.; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

1663	374	jou	Unterer Oberjura	(Unterer Weißjura), [Weißjura alpha/beta], Entspricht Oxfordium	UGr
411	1663	joW	Wohlgeschichtete-Kalke-Formation	[ox2, joox2, Weißjura beta, Oxford-Kalk, Wohlgebankte Kalke, Malm 2], Gebankte Kalksteine, Schwäbische Alb und Klettgau, Unter-Kimmeridgium, im Klettgau einschließl. der Küssaberg-Sfm. des Ober-Oxfordium	Fm
415	1663	jol	Impressamergel-Formation	[ox1, joox1, Weißjura alpha, Untere Weißjuramergel, Oxford-Mergel, Malm 1], Mergelsteine mit dünnen Kalkstein-Bänken; Schwäbische Alb und Klettgau, Mittleres bis Oberes Oxfordium	Fm
1299	415	joBM	<i>Bimammatusschichten</i>	[BM, joox1BB], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge; Schwäbische Alb, Oxfordium	SFm
416	1299	joF	Fucoidenbänke	[F, joox1F], Von Chondrites u. a. bioturbirte Kalkmergel- oder Mergelsteinlage im Dach der Impressamergel-Formation; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
417	1299	joBi	Bimammatumbänke	[Bi, joox1BB], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge der oberen Impressamergel-Fm., mit Epipeltoceras bimammatum; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
1300	415	jolm	<i>Mittlere Impressamergel</i>	[IM], Überwiegend Mergelsteine mit rhythmisch eingeschalteten Kalkmergelstein-Bänken; Schwäbische Alb, Oxfordium	SFm
418	415	joTr	Transversariumbänke	[Tr, joox1T], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge der unteren Impressamergel-Fm., mit Gregoryceras transversarium; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
447	373	jm	Mitteljura	(Mittlerer Jura), in der Schwäb. Alb und im Alpenvorland: (Braunjura, Brauner Jura), [Dogger]	Gr
1664	447	jmo	Oberer Mitteljura	(Oberer Braunjura), [Braunjura epsilon/zeta], Entspricht Bathonium und Callovium	UGr
448	1664	jmOR	Ornatenton-Formation	[cl, jmcl, OTW, OT, Braunjura zeta, Obere Braunjuratone/ob. Teil, Malm 1, Callovium], Tonmergelsteine mit wenigen eisenoolithischen Kalksteinbänken; Ober-Bajocium bis Unter-Oxfordium, überwiegend Callovium	Fm
419	448	jmGSM	Glaukonitsandmergel	[GS, GSW, joox1GS], Feinsandige glaukonitführende Tonmergelsteine; Unter-Oxfordium	Hor/FK
450	448	jmLa	Lambertknollen	[La, jmclL], Kondensationslage mit fossilführenden Phosphoritknollen, mit Quenstedtoceras lamberti	Bk, Lg
449	448	jmOTo	Oberer Ornatenton	[OTo, jmclO], Tonmergelsteine der unteren Ornatenton-Formation; am Oberrhein durch tieferen Teil der Renggeritone ersetzt	Hor/FK
1836	448	jmOro	Ornatenoolith	[Ac, jmclA, jmAc], [Anceps-Oolith] des Schwäbischen Albvorlandes; eisenoolithische Kalksteinbank bzw. eisenoolithischer Horizont im Ornatenton, trennt östlich des Gebiets der Wutach-Formation Unteren von Oberem Ornatenton	Hor/FK
452	448	jmOTu	Unterer Ornatenton	[OTu, jmclu], Tonmergelsteine der unteren Ornatenton-Formation; Schwäbische Alb und Oberrheingraben, im Wutachgebiet von Wutach-Formation vertreten	Hor/FK
453	448	jmMc	Macrocephalen-Oolith	[Mc, jmclMc], einschl. [Aspidoides- bzw. Orbis-Oolith], Eisenoolithischer Kalkstein-Horizont an der Basis der Ornatenton-Formation; einschl. Orbisbank (Bathonium) und Macrocephalusbank (Callovium)	Hor/FK
480	447	jmS	Sengenthal-Formation	[OK, jmOK, Oolithkalk-Formation oder -Serie, Braunjura delta-epsilon], Eisenoolithe und eisenoolithische Kalksteine bis -mergelsteine des mittleren bis oberen Mitteljura; Ostalb etwa östlich Geislingen/Steige, Bajocium bis Callovium	Fm
454	1664	jmWU	Wutach-Formation	[clW, clG, jmclG, Grenzkalk-Formation, Malm 1], Eisenoolithe des Wutachgebiets, Ober-Bathonium bis Callovium	Fm
455	454	jmGr	Grenzkalkbank	[Gr, jmclGB], Kalksteinbank im Dach der Wutach-Formation, entspricht etwa dem Anceps-Oolith; Wutachgebiet	Bk, Lg
456	454	jmEv	Violettes Erzlager	[Ev, jmclVE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation; Wutachgebiet	Hor/FK
457	454	jmEg	Graublauer Erzlager	[Eg, jmclGE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation; Wutachgebiet	Hor/FK
458	454	jmEr	Rotes Erzlager	[Er, jmclRE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation, entspricht etwa dem Macrocephalus-Oolith; Wutachgebiet	Hor/FK
1336	454	jmOb	Orbis-Oolith	[Ob, Aspidoides-Oolith], Eisenoolith an der Basis der Wutach-Formation, benannt nach Oxycerites orbis (nicht O. aspidoides!)	Bk, Lg
459	1664	jmV	Variansmergel-Formation	[btV, jmbtV, Dogger 6], Wechselfolge von Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen; Ober-Bajocium bis Bathonium, Oberrheingebiet, Hochrhein, Klettgau, reicht bis nördlich der Donau	Fm
461	459	jmLg	Lagenalisbank	[Lg, jmbtLB], Kalksteinbank im Dach der Variansmergel-Formation	Bk, Lg
462	1664	jmDT	Dentalienton-Formation	[bt, jmbt, Braunjura epsilon, Obere Braunjuratone/unt. Teil, Dogger 5, Dogger epsilon, Bathonium], Tonmergelsteine mit untergeordneten Kalksteinbänken	Fm
1318	462	jmOD	<i>Oberer Dentalienton</i>	[OD, jmbtK, Wuerttembergica-Ton, Knorriton, Chondritesmergel], Tonmergelsteine der Dentalienton-Formation über der Fuscusbank, teilweise mit Catinula knorri, z. T. mit Kalksteinlagen	SFm
464	1318	jmFb	Fuscusbank	[Fb, jmbtF], Kalksteinbank in der Dentalienton-Formation, mit Oecotraustes fuscus	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

1321	462	jmUD	Unterer Dentalienton	[UD, Wuerttembergica-Ton, Dentalienton s. str.], Tonmergelsteine der Dentalienton-Formation unter der Fuscusbank, z. T. mit Kalksteinlagen	SFm
1717	462	jmWBT	Wettbachton	Tonmergelsteinabfolge der unteren Dentalienton-Formation; Raum Balingen; parkinsoni-Zone	SFm
1665	447	jmm	Mittlerer Mitteljura	(Mittlerer Braunjura), [Braunjura gamma/delta], Entspricht Bajocium	UGr
476	1665	jmHT	Hamitenton-Formation	[bj3, jmbj3, Braunjura delta 2-epsilon, Dogger 5, Dogger epsilon, Oolithische Laibsteinschichten/ob. Teil, Bajocium 3], Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken; mittlere und westliche Alb, Wutachgebiet, Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes	Fm
477	476	jmPAO	Parkinsoni-Oolith-Subformation	[Pa, PA, jmbj3PA], (Parkinsoni-Oolith) allgemein, meist eisenoolithischer Kalkstein-Horizont, im Wutachgebiet zwei Oolithbänke mit mächtigen zwischengelagerten Tonmergelsteinen	SFm
1338	477	jmPa2	Oberer Parkinsoni-Oolith	[Pa1], Eisenoolithische Kalksteinbank im Dach der Hamitenton- Formation; stellt außerhalb des Wutachgebiets als Kondensationshorizont die gesamte Subformation dar	Bk, Lg
478	476	jmHa	Hamitenbank	[Ha, jmbj3H], Kalksteinbank im Hamitenton	Bk, Lg
481	1665	jmOK	Ostreenkalk-Formation	[bj2, jmbj2, Braunjura delta 1, Dogger 4, Dogger delta, Oolithische Laibsteinschichten/unt. Teil, Bajocium 2], Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken, örtlich mit Austern-Knollen; Mittlere Alb, Mittel-Bajocium; östlich Geislingen/St. von Sengenthal-Fm., SW Balingen von Gosheim- Fm. vertreten	Fm
479	481	jmSf	Subfurcaten-Oolith	[Sf, SF, jmbj3SF], Eisenoolith bis eisenoolithische Kalksteinbank der oberen Ostreenkalk-Formation	Hor/FK
1719	481	jmCr	Coronatenschichten	Mittlere und Ostalb, Westalb NE von Balingen; Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken der oberen Ostreenkalk-Formation, [Blagdenischichten] der Mittleren Alb (Name nur für die Ausbildung am Hoch- und Oberrhein gültig, s. dort)	SFm
483	481	jmGi	Giganteuston	[GT, jmbj2G], Tonmergelsteinserie mit Kalksteinbänken in der unteren Ostreenkalk-Formation	SFm
484	483	jmGio	Oberer Giganteuston	[GT0, jmbj2Go], Tonmergelsteine der unteren Ostreenkalk- Formation, über der Dorsetensienbank	Hor/FK
1536	483	jmGih	Humphriesianum-Oolithhorizont	[HUG], Eisenoolithische Kalksteinbank oder wenige -bänke als Einlagerung im Giganteuston	Hor/FK
485	484	jmDs	Dorsetensienbank	[Ds, jmbj2D], Kalksteinbank im Giganteuston, gebietsweise oolithisch	Bk, Lg
486	483	jmGiu	Unterer Giganteuston	[GTu, jmbj2Gu], Tonmergelsteine der unteren Ostreenkalk- Formation, unter der Dorsetensienbank	Hor/FK
487	483	jmBLA	Blaukalkabraum	[BLA, jmbj2BA, Abraumschichten], Fossilreiche Mergel- und Kalksteine an der Basis der Ostreenkalk-Formation	SFm
494	487	jmSpa	Spathulatusbank	[Spa, jmbj1BS], Kalksteinbank an der Basis der Ostreenkalk- Formation, Schwäbische Alb	Bk, Lg
1724	1665	jmGOS	Gosheim-Formation	[HU, jmbj2HU, Name bis 2015 für die oolithische Subformation verwendet, jetzt Formation], Eisenoolithe (Humphriesioolith), im höheren Teil südl. und östl. Spaichingen zunehmend auch ooidfreie Tonmergelstein-Kalkstein-Wechselfolgen (Blagdenischichten); Oberrhein- und Hochrheingebiet, Wutachgebiet, Westalb bis in den Raum Balingen, Mittel- Bajocium	Fm
482	488	jmBG	Blagdenischichten	[BG, jmbj2BL], Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken der mittleren bis höheren Gosheim-Formation (nicht oolithischer Teil der Formation); Oberrheingebiet und Klettgau, im Gebiet Spaichingen - Gosheim von Oolithfazies der Gosheim-Subformation ersetzt; entspricht im Alter Giganteustonen bis Coronatenschichten der Mittleren Alb	SFm
488	1724	jmHU	Humphriesioolith	[HU, jmbj2HU], Eisenoolithe an der Basis der Gosheim- Formation, im Raum Gosheim-Spaichingen auch die gesamte Formation umfassend (Schwellenfazies)	SFm
490	1665	jmWS	Wedelsandstein-Formation	[bj1, jmbj1, WDS, Braunjura gamma, Wedelschichten, Sonninienschichten, Kalksandige Braunjuratone, Dogger 3, Dogger gamma, Bajocium 1], Wechselfolge von oft sandigen Tonmergelsteinen mit Sandstein-Horizonten; Unter-Bajocium	Fm
492	490	jmBL	Blaukalk	[BL, bj1B, jmbj1B, Blaukalkschichten], Sandkalksteine bis Kalksandsteine der oberen Wedelsandstein-Formation, im Oberrheingebiet teilweise von Rimsingen-Ton und z.T. Demissusbänken vertreten	SFm
1325	492	jmBLo	Oberer Blaukalk	[BL0], Sandkalkstein- bis Kalksandstein-Horizont der oberen Wedelsandstein-Formation, Schwäbische Alb	Hor/FK
1326	492	jmBLt	Tonhorizont im Blaukalk	[TBL], Tonmergelstein-Horizont der oberen Wedelsandstein- Formation zwischen Unterem und Oberem Blaukalk, Schwäbische Alb	Hor/FK
1327	492	jmBLu	Unterer Blaukalk	[BLu], Sandkalkstein- bis Kalksandstein-Horizont der oberen Wedelsandstein-Formation, Schwäbische Alb und Oberrheingebiet	Hor/FK
1304	490	jmMTH	Mittlerer Tonhorizont	[OTZ], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Oberem Wedelsandstein und Blaukalk	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

496	490	jmOWS	Oberer Wedelsandstein	[OWS, jmbj1Wo], Sandstein-Horizont im mittleren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
1328	490	jmWSt	Tonhorizont im Wedelsandstein	[TWD], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Unterem und Oberem Wedelsandstein	Hor/FK
497	490	jmUWS	Unterer Wedelsandstein	[UWS, jmbj1Wu], Sandstein-Horizont im unteren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
498	490	jmSy	Sowerbyi-Oolith	[Sy, SO, jmbj1SO], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Wedelsandstein-Formation	Bk, Lg
1666	447	jmu	Unterer Mitteljura	(Unterer Braunjura), [Braunjura alpha/beta], Entspricht Aalenium	UGr
508	1666	jmAC	Achdorf-Formation	[al2, jmal2, Eichberg-Formation, Ludwigenton-Formation, Braunjura beta, Sandflasrige Braunjuratone, Aalenium 2], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken und wenigen geringmächtigen Sandsteinlagen; Ober-Aalenium in Tonfazies, Mittlere Alb bis Westalb und Wutachgebiet, im Klettgau und im Raum Bruchsal-Karlsruhe Verzahnung mit Murchisonae-Oolith-Formation, östlich Kirchheim/Teck mit Eisensandstein-Formation	Fm
510	508	jmCv	Concavabank	[Cv, jmal2C], Kalksteinbank der oberen Achdorf-Formation	Bk, Lg
509	508	jmCS	Concavasandstein	[CS, jmal2CS], Sandstein-Horizont der oberen Achdorf-Formation, Ausläufer des Oberen Donzdorf-Sandsteins; Mittlere Alb	SFm
1601	508	jmGs	Geisingen-Oolith	[Gs], Oolithische Kalksteinbank der Achdorf-Formation; Westalb: Raum Geisingen	Bk, Lg
511	508	jmSt	Staufensbänke	[St, ST, jmal2ST], Horizont mit fossilführenden Kalksteinbänken der Achdorf-Formation, Mittlere Alb, (Staufensis-Oolith) im Wutachgebiet	Hor/FK
512	508	jmSi	Sinonbänke	[Si, jmal2SI], Horizont mit fossilführenden Kalksteinbänken der Achdorf-Formation; Mittlere Alb, Wutachgebiet	Hor/FK
529	508	jmCb	Wilflingen-Bank (früher Comptumbank)	[Cb, jmal1CB], (Comptumbänke), Kalksteinbank oder -knollenlage an der Basis der Achdorf-Formation, örtlich mehrere Bänke in Folge, mit Leioceras evolutum, früher irrtümlich mit Funden von P. compta in Verbindung gebracht	Bk, Lg
513	1666	jmES	Eisensandstein-Formation	[al2E, jmal2E, Braunjura beta, Personatensandstein, Ludwigenschichten, Aalenium 2], Wechselfolge von Sandsteinen und sandigen Tonmergelsteinen, gebietsweise mit eingelagerten Eisenoolithen; Ostalb und Vorland östlich etwa Weilheim/Teck, Fränkische Alb, Untergrund von Oberschwaben z.T., Ober-Aalenium in Fränkischer Sandsteinfazies	Fm
514	513	jmODH	Oberer Donzdorf-Horizont	[ODH, jmal2DHo], Horizont aus Sandsteinen und Tonsteinen der oberen Eisensandstein-Formation	SFm
515	514	jmSBT	Schokoladenbrauner Tonstein	[SBT, jmal2DST], Tonstein-Abfolge des Oberen Donzdorf-Horizonts	Hor/FK
516	514	jmODS	Oberer Donzdorf-Sandstein	[ODS, jmal2Do], Sandsteine des Oberen Donzdorf-Horizonts	Hor/FK
517	513	jmOFH	Oberer Flözhorizont	[OFH, jmal2FHo], Eisenoolith-Bank oder -bänke der oberen Eisensandstein-Formation	SFm
518	517	jmOzw	Oberes Zwischenflöz	[Ozw, jmal2ZFo], Eisenoolith-Bank der oberen Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
519	517	jmOfz	Oberes Flöz	[Ofz, jmal2Fo], Eisenoolith-Bank der oberen Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
520	513	jmPES	Personatensandstein	[PES, jmal2PS], Sandsteine, Sandmergel und Eisenoolith der Mittleren Eisensandstein-Formation	SFm
1307	520	jmPESo	Oberer Personatensandstein	[PESo], Sandstein-Horizont der Mittleren Eisensandstein-Formation	Hor/FK
523	520	jmUzw	Unteres Zwischenflöz	[Uzw, jmal2ZFu], Eisenoolith-Bank der mittleren Eisensandstein-Formation; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
1308	520	jmPESu	Unterer Personatensandstein	[PESu], Sandstein-Horizont der Mittleren Eisensandstein-Formation	Hor/FK
521	1308	jmPESu3	Unterer Personatensandstein 3	[PES3, jmal2PS3], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
522	1308	jmPESu2	Unterer Personatensandstein 2	[PES2, jmal2PS2], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
524	1308	jmPESu1	Unterer Personatensandstein 1	[PES1, jmal2PS1], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
525	513	jmUDH	Unterer Donzdorf-Horizont	[UDH, jmal2DHu], Sandsteine und Eisenoolith der Unteren Eisensandstein-Formation	SFm
526	525	jmUfz	Unteres Flöz	[Ufz, jmal2Fu], Eisenoolith-Bank der unteren Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
527	525	jmUDS	Unterer Donzdorf-Sandstein	[UDS, jmal2Du], Sandsteine an der Basis der Eisensandstein-Formation	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

528	1666	jmOPT	Opalinuston-Formation	[al1, jmal1, Braunjura alpha, Dogger alpha, Dogger 1, Leioceratenschichten, Untere Braunjuratone, Aalenium 1], Tonsteine und Tonmergelsteine, im höheren Abschnitt regional mit Sandsteineinschaltungen Unter-Aalenium in Tonfazies, beginnt gebietsweise im Ober-Toarcium	Fm
1311	528	jmopz	<i>Zillhausen-Subformation</i>	[opz], enthält [op2, op3, op4], Sandig-tonige Fazies der höheren Opalinuston-Formation; Schwäbische Alb, Oberschwaben	SFm
530	1311	jmZp	Zopfplatten	[Z, jmal1Z], Wechselfolge von Tonmergelsteinen, Sandmergelsteinen und Sandsteinlagen in der höheren Zillhausen-Subformation; Schwäbische Alb, südlich der Donau in Tonfazies übergehend	Hor/FK
531	1311	jmCo	Costosumbank (Bifidatumbank)	[Co, Austernbank], Kalksteinbank oder -knollenlage in der Zillhausen-Subformation, mit Leioceras bifidatum (früher als L. costosum bezeichnet)	Bk, Lg
532	1311	jmBz	Belemnitenbrekzie	[Bz, jmal1BB], Fossilbank in der Zillhausen-Subformation, nur lokal vorhanden	Bk, Lg
533	1311	jmWF	Wasserfallschichten	[WF, W, jmal1W], Wechselfolge von Tonmergelsteinen mit Kalksteinbänken und Sandsteinlagen; Schwäbische Alb, südlich der Donau in Tonfazies übergehend	Hor/FK
1317	528	jmopt	<i>Teufelsloch-Subformation</i>	[op1, opt, Opalinuston 1], Tonstein-Fazies der Opalinuston-Formation	SFm
534	373	ju	Unterjura	(Schwarzjura, Schwarzer Jura), [Lias]	Gr
1667	534	juo	Oberer Unterjura	(Oberer Schwarzjura), [Schwarzjura epsilon/zeta], Entspricht Toarcium	UGr
535	1667	juJ	Jurensismergel-Formation	[tc2, jutc2, Schwarzjura zeta, Obere Schwarzjuramergel, Toarcium 2], Graue Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken; Ober-Toarcium	Fm
536	535	juAs	Hammerstadt-Ammonitenseife	[As, jutc2A], Ammonitenkalkstein-Bank; Raum Aalen, Ober-Toarcium	Bk, Lg
537	535	juStb	Stromatolithenbank	[Stb, jutc2S], Stromatolithische Kalksteinbank in der Jurensismergel-Formation; Raum Aalen	Bk, Lg
538	1667	juPO	Posidonienschiefer-Formation	[tc1, jutc1, Schwarzjura epsilon, Toarcium 1], Schwarzgraue bituminöse Kalk- und Tonmergelsteine; Unter-Toarcium	Fm
539	538	juPOo	<i>Oberer Posidonienschiefer</i>	[tc1o, jutc1o, Wilder Schiefer, Leberboden], Bituminöse Mergelsteine und Tonmergelsteine über dem Oberen Stein	SFm
540	539	juFu	Fucoidengrenzbank	[Fu, jutc1FG, Fucoidenbank], Bioturbirte Kalksteinbank im Dach der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
542	539	juMn	Monotisbank	[Mn, jutc1mM], Schillkalkbank der Posidonienschiefer-Formation mit Oxytoma-Schill	Bk, Lg
541	538	juPOm	<i>Mittlerer Posidonienschiefer</i>	[tc1m, jutc1m, Mittelepsilon], Bituminöse Mergelsteine über den Aschgrauen Mergeln, mit Kalksteinbänken	SFm
543	541	juOs	Oberer Stein	[Os, jutc1mOS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
544	541	juUs	Unterer Stein	[Us, jutc1mUS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
545	538	juPOu	<i>Unterer Posidonienschiefer</i>	[tc1u, jutc1u, Unterepsilon], Wechselfolge von bituminösen Mergelsteinen mit Tonmergelsteinen	SFm
546	545	juAGM	Aschgraue Mergel	[AGM, jutc1uAM], Tonmergelstein-Lage im Unteren Posidonienschiefer	Hor/FK
547	545	juSGR	Seegrasschiefer	[SGR, jutc1uSS], Bioturbationshorizont im Unteren Posidonienschiefer	Bk, Lg
548	545	juTF	Tafelfleins	[TF, jutc1uT], Kalksteinbank im Unteren Posidonienschiefer	Bk, Lg
549	545	juBGM	Blaugraue Mergel	[BGM, jutc1uBM], Tonmergelstein-Horizont an der Basis der Posidonienschiefer-Formation, früher zeitweise auch zur Amaltheenton-Formation gerechnet; Ober-Pliensbachium bis Unter-Toarcium	Hor/FK
1668	534	jum	Mittlerer Unterjura	(Mittlerer Schwarzjura), [Schwarzjura gamma/delta], Entspricht Pliensbachium	UGr
550	1668	juAMT	Amaltheenton-Formation	[pb2, jupb2, Schwarzjura delta, Obere Schwarzjuratone, Pliensbachium 2], Graue Tonmergelsteine, oben mit ein bis mehreren Kalksteinbänken	Fm
551	550	juCK	Costatenkalk	[CK, jupb2C], Horizont aus einer bis mehreren bioturbirten Kalksteinbänken im Dach der Amaltheenton-Formation	Hor/FK
552	550	juSe	Septarienbank	[Se, jupb2SB, Röckinger Bank], Kalksteinbank der Amaltheenton-Formation; Ostalb, Fränkische Alb	Bk, Lg
553	1668	juNM	Numismalismergel-Formation	[pb1, jupb1, Schwarzjura gamma, Untere Schwarzjuramergel, Pliensbachium 1], Graue fleckige Mergelsteine und Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken	Fm
1359	553	juNMo	<i>Oberer Numismalismergel (Zwischenkalke)</i>	[pb1o], Numismalismergel über der Davoeibank, Faziesvertretung der unteren Amaltheenton-Formation, nicht überall entwickelt; v. a. Vorland der Ostalb	SFm
1361	553	juNMu	<i>Unterer Numismalismergel</i>	[pb1u], Hauptteil der Numismalismergel-Formation, bis einschließl. Davoeibank	SFm
555	1361	juDv	Davoeibank	[D, jupb1D], Kalksteinbank im Dach der Unteren Numismalismergel Nach Productyloceras davoei	Bk, Lg
556	1361	juCy	Cymbiumbank	[Cy, jupb1CY], Kalksteinbank an der Basis der Unteren Numismalismergel Nach Gryphaea cymbium	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

1669	534	juu	Unterer Unterjura	(Unterer Schwarzjura), [Schwarzjura alpha/beta], Entspricht Hettangium bis Sinemurium	UGr
557	1669	juOT	Obtususton-Formation	[si2, jusi2, Schwarzjura beta, Untere Schwarzjuratone, Turneriton, Sinemurium 2], Dunkelgraue Tonmergel- und Tonsteine, im höheren Abschnitt einzelne Kalkstein- und Kalkmergelsteinbänke, keilt E Ellwangen aus	Fm
558	557	juOTo	<i>Oberer Obtususton</i>	[si2o, jusi2o], <i>Obtusustone über der Betakalkbank</i>	SFm
562	558	juMI4	Söll-Mergellage 4	[MI4, Rauhe Lage 4], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
563	558	juMI3	Söll-Mergellage 3	[MI3, Rauhe Lage 3], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
564	558	juMI2	Söll-Mergellage 2	[MI2, Rauhe Lage 2], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
565	558	juMI1	Söll-Mergellage 1	[MI1, Rauhe Lage 1], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
560	557	juOTu	<i>Unterer Obtususton</i>	[si2u, jusi2u], <i>Unterer Teil der Obtususton-Formation bis einschließlich Betakalkbank</i>	SFm
561	560	juBe	Betakalkbank	[Be, B, jusi2B], Kalksteinbank der Obtususton-Formation	Bk, Lg
1599	560	juCc	Capricornenlager	[Cc], Kalksteinbank nahe der Basis des Unteren Obtusustons, im Wutachgebiet: (Muscheltrümmerbank)	Bk, Lg
566	1669	juAK	Arietenkalk-Formation	[si1, jusi1, Schwarzjura alpha 3, Arietenschichten, Gryphäenkalke, Sinemurium 1], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Tonmergelstein-Lagen, in Ostwürttemberg mit Sandsteinbänken	Fm
1367	566	juAKo	<i>Oberer Arietenkalk</i>	[si1o, si1o1, si1o2], <i>Oberer Teil der Arietenkalk-Formation</i>	SFm
567	1367	juOSF	Ölschiefer	[OSF, jusi1OE], Mittlere Alb bis Westalb, bituminöse Tonmergelsteine im Oberen Arietenkalk	Hor/FK
1370	566	juAKu	<i>Unterer Arietenkalk</i>	[si1u, si1u1, si1u2], <i>Unterer Teil der Arietenkalk-Formation</i>	SFm
568	1370	juPLS	Plochingen-Sandstein	[PLS, jusi1PS, Oberer Sandstein], Mittlere Alb, Raum Stuttgart-Plochingen und östlich, Kalksandstein-Horizont im Unteren Arietenkalk	Hor/FK
569	1370	juKf	Kupferfelsbank	[Kf, K, jusi1K], Kalksteinbank an der Basis der Arietenkalk-Formation	Bk, Lg
570	1669	juGS	Gryphäensandstein-Formation	[si1S, jusi1S, Arietensandstein-Formation], Vertritt die Arietenkalk-Fm. in der Ostalb, Grobsandsteine mit Gryphaenschalen und Belemnitenrostren	Fm
571	1669	juAS	Angulatensandstein-Formation	[he2, juhe2, Schwarzjura alpha 2, Schlottheimischichten, Hettangium 2], Kalkige Feinsandsteine und Tonmergelsteine, biostratigraphisch höheres Ober-Hettangium	Fm
1374	571	juASo	<i>Oberer Angulatensandstein</i>	[ATo], <i>Fildergebiet, Mittlere Alb und Ostalb, Oberster Sandsteinhorizont mit Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation</i>	SFm
574	1374	juHAS	Hauptsandstein (der juAS)	[HAS, juhe2HS, Rugatenbank z. T.], Mittlere Alb bis Ostalb, Sandsteine im oberen Teil der Angulatensandstein-Formation	Hor/FK
573	574	juPf	Vaihingen-Pflasterstein	[Pf, juhe2VP, Riesenangulatenbank], Mittlere Alb bis Ostalb, Oolithische sandige Kalkstein- bis Kalksandsteinbank im Dach des Hauptsandsteins der Angulatensandstein-Formation	Bk, Lg
1375	571	juASm	<i>Mittlerer Angulatensandstein</i>	[ATm], <i>Mittlere Alb, Mittlerer Sandsteinhorizont und Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation, westlich Plochingen meist von Angulatenton-Formation faziell vertreten</i>	SFm
575	1375	juNAS	Nassach-Sandstein	[NAS, juhe2NS], Raum Plochingen, Schurwald, Mittlere Alb, Sandsteinkörper im Mittleren Angulatensandstein	Hor/FK
1376	571	juASu	<i>Unterer Angulatensandstein</i>	[ATu], <i>Mittlere Alb bis Ostalb, Unterer Sandsteinhorizont und Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation</i>	SFm
576	1376	juOBS	Oberberken-Sandstein	[OBS, juhe2OS], Schurwald, Sandsteinkörper im Unteren Angulatensandstein	Hor/FK
577	1376	juEBS	Ebersbach-Sandstein	[EBS, juhe2EBS], Schurwald, östl. Fildern, Sandsteinkörper im Unteren Angulatensandstein	Hor/FK
578	1376	juGMS	Gmünd-Sandstein	[GMS, juhe2GS, Gmünder Sandstein], Raum Schwäbisch Gmünd, Ostalb; Sandsteinkörper im Unteren Angulatensandstein	Hor/FK
580	1669	juAT	Angulatenton-Formation	[he2A, juhe2A], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken, Sandstein-Einlagerungen unbedeutend oder fehlend; höheres Ober-Hettangium, vertritt die Angulatensandstein-Fm. westlich der Spaichinger Schwelle im Schönbuch, Westalb, Wutachgebiet, Kraichgau und Oberrheingraben	Fm
1385	580	juOo	Oolithenbank	[Oo, OoA, O, juhe2O], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Angulatenton-Formation	Bk, Lg
583	1669	juPT	Pylonotenton-Formation	[he1, juhe1, Schwarzjura alpha 1, Hettangium 1], Tonmergelsteine mit Schlufflagen, gebietsweise Einschaltungen von kalkigen Feinsandsteinen, biostratigraphisch Unter-Hettangium (Pylonotenbank) bis tieferes Ober-Hettangium	Fm
584	583	juSa	Subangularebank	[Sa, juhe1S], Mittlere Alb, Schillkalksteinbank in der höheren Pylonotenton-Formation	Bk, Lg
585	583	juHw	Hagenowibank	[Hw, juhe1H], Mittlere Alb, fossilführende kalkige Schluffsteinbank in der höheren Pylonotenton-Formation	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

586	583	juESS	Esslingen-Sandstein	[ESS, juhe1ES, Unterer Sandstein z. T.], Mittlere Alb, Fildergebiet und Schurwald, Kalksandstein-Horizont in der höheren Psilonotenton-Formation	Hor/FK
587	583	juNk	Nagelkalkbank	[Nk, juhe1N, Mactromyenbank], Mittlere Alb bis Westalb, fossilführende Kalksteinbank in der Mitte der Psilonotenton-Formation, häufig Nagelkalklage im unteren Teil	Bk, Lg
588	583	juMTS	Mutlangen-Sandstein	[MTS, juhe1MS, Unterer Sandstein z. T.], Schurwald, Raum Schwäbisch Gmünd, Kalksandstein-Horizont in der mittleren Psilonotenton-Formation	Hor/FK
589	583	juELS	Ellwangen-Sandstein	[ELS, juhe1ELS], östl. Ellwangen; Kalksandstein-Horizont in der unteren Psilonotenton-Formation	Hor/FK
590	583	juPs	Psilonotenbank	[P, juhe1P], Kalksteinbank an der Basis der Psilonotenton-Formation	Bk, Lg

591	371	tr	Trias	(Germanische Trias)	HGr
592	591	k	Keuper	Obere Germanische Trias; Alter: Ladinium bis Rhätium	Gr
593	592	ko	Oberkeuper	[Rhät, Rät]; Oberer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Norium bis Rhätium	UGr
1259	593	koE	Exter-Formation ("Rhätkeuper")	[koR, Rhätkeuper, Rhätsandstein], Vorherrschend graue Sandsteine und Tonsteine, untergeordnet Dolomitstein, im unteren Teil in brackischer Fazies (Posteraschichten), darüber marin (Contortaschichten), oben limnisch (Triletesschichten); Verbreitung lückenhaft unter Basisdiskordanz des Unterjura; in faziell ähnlicher Ausbildung zwischen Nordsee und Bodensee entwickelt, benannt nach dem Extertal in Westfalen; Alter spätes Norium bis Rhätium	Fm
595	1259	kot	Oberkeuper-Tonsteine	[Rhätton]; Tonsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Triletesschichten)	SFm
1394	595	kotT	Trileteton	[Grauer Rhätton], Graue bis grünliche Tonsteine des oberen Oberkeupers; Oberrheingraben, Kraichgau, Oberschwaben, kleine Vorkommen im Schichtstufenland, unter Jurabasis oft abgetragen; benannt nach trileten Megasporen	Hor/FK
1702	595	kotM	Malschenberg-Tonstein	Oberrheingraben, Kraichgau; Graue, teilweise sandige Tonsteine mit dolomitischen Einlagerungen, vertritt den Malschenberg-Sandstein ganz oder dessen unteren Teil	Hor/FK
596	1259	kos	Oberkeuper-Sandsteine	[Rhätquarzit, Rhätsandstein], Sandsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Triletesschichten); Raum Stuttgart, Schönbuch, Mittlere Alb, Kleiner Heuberg, Molassebecken	SFm
594	596	koRB	Rhätolias-Grenzbonebed	[RB, Grenzbonebed], Geröllführende Sandsteinbank mit hohem Anteil an Phosphatsand und -klasten (Wirbeltierreste) an der Basisdiskordanz des Unterjura	Bk, Lg
1701	596	kosC	Contorta-Sandstein	Raum Stuttgart - Nürtingen, unter Oberschwaben; Wechselfolgen aus Sandsteinen mit Tonsteinlagen, örtlich fossilreich; benannt nach Rhaetavicula contorta	Hor/FK
1397	1701	kosT	Tübingen-Sandstein	[Tübinger Rhätsandstein, Gelber Sandstein, Silbersandstein], Kieselig gebundene gut sortierte Quarzsandsteine der Contortaschichten	Hor/FK
597	592	km	Mittelkeuper	[Bunter Keuper]; Mittlerer, vorherrschend bunter Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Ladinium bis spätes Norium	UGr
1704	597	kmTr	Trossingen-Formation	(Knollenmergel-Formation), besteht aus Knollenmergel und Mittelbronn-Schichten sowie den Feuerletten in Bayern	Fm
599	1704	kmK	Knollenmergel	[km5, GZM, kmSG, kST (teilweise), Coburg-Gruppe/ob. Teil], Rotbraune, untergeordnet grün gefleckte oder violette schluffige Tonsteine, stark pedogen überprägt, in verschiedenen Horizonten mit Karbonatkrusten als Knollen oder Bänke; entspr. ob. Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	SFm
600	597	kmLw	Löwenstein-Formation (Stubensandstein)	[km4, kmST, Coburg-Gruppe/mittl. Teil], (Stubensandstein-Formation), Besteht aus Stubensandsteinen in Baden-Württemberg und Burgsandstein in Bayern; entspr. dem größten Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	Fm
601	600	kms0	Oberer Stubensandstein	[km40], Oberer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 2, besteht aus Stubensandsteinen 3 und 4, sowie gegen SE (unter jüngerer Bedeckung) teilweise weiteren Sandsteinen	SFm
1706	601	kms5	Ellenberg-Sandstein	(Stubensandstein 5), [Feuerlettsandstein]; Raum Ellwangen, Riesgebiet; Grob- und Mittelsandsteine über den Hangendletten 4, nach NW durch Knollenmergel vertreten, v. a. aus Bohrungen bekannt	Hor/FK
602	601	kmt4	Hangendletten 4	[t4], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 4 bzw. Tonsteine zwischen diesem und dem Ellenberg-Sandstein	Hor/FK
603	601	kms4	Stubensandstein 4	[s4, Löwensteiner Sandstein, Pyritsandstein], Grob- und Mittelsandsteine, häufig hellgrau bis weiß, über den Hangendletten 3, örtlich von Knollenmergel-Fazies vertreten	Hor/FK
605	601	kmK3	Krustenkarbonat 3	[K3, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 3), Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 3	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

604	601	kmt3	Hangendletten 3	[t3, Mittelletten, Untere od. Falsche Knollenmergel], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 3 bzw. Tonsteine zwischen diesem und Stubensandstein 4	Hor/FK
606	601	kms3	Stubensandstein 3	[s3, Höhlensandstein], Grob- und Mittelsandsteine über dem Hangendletten 2 bzw. Krustenkarbonat 2	Hor/FK
607	600	kmsm	Mittlerer Stubensandstein	[km4m, s2], (Stubensandstein 2), Mittlerer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 1 bzw. dem Ochsenbach-Horizont bis zum Krustenkarbonat 2	SFm
609	607	kmK2	Krustenkarbonat 2	[K2, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 2), Leithorizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 2	Bk, Lg
608	607	kmt2	Hangendletten 2	[t2, Mittlere Hangendletten], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Mittleren Stubensandsteins	Hor/FK
611	607	kms2c	Stubensandstein 2c	[s2.3, sc3, Stubensandstein 2.3], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2b, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2b abgrenzbar	Hor/FK
613	607	kmK2b	Krustenkarbonat 2b	[K2.1, K2.2, Krustenkalk 2.1, Krustenkalk 2.2, Kalkkonglomerat], Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im Zwischenletten 2b	Bk, Lg
612	607	kmt2b	Zwischenletten 2b	[tz2.2, Zwischenletten 2.2, Obere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2b	Hor/FK
614	607	kms2b	Stubensandstein 2b	[s2.2, s2.2.1 und s2.2.2, sc2, Stubensandstein 2.2], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2a, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2a abgrenzbar	Hor/FK
615	614	kmRo	Rottweil-Bank	[Ro], (Herrenberg-Bank), fossilführende Dolomitsteinbank, eingelagert in den Stubensandstein 2b; Raum Rottweil - Herrenberg	Bk, Lg
1561	607	kmK2a	Krustenkarbonat 2a	[K2.1, Kalkkonglomerat], Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im Zwischenletten 2a	Bk, Lg
616	607	kmt2a	Zwischenletten 2a	[tz2.1, Untere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2a	Hor/FK
617	607	kms2a	Stubensandstein 2a	[s2.1, sc1, Stubensandstein 2.1], Grob- und Mittelsandsteine über den Ochsenbach-Horizont bzw. Hangendletten 1	Hor/FK
618	600	kmsu	Unterer Stubensandstein	[km4u], Unterer Teil der Löwenstein-Formation bis einschließlich Ochsenbach-Horizont, mit Steinsalzkristallmarken, im Westen (Kraichgau) mit Sulfatknollen und -bänken; tonige Rauenberg-Fazies im Kraichgau und Oberrheingraben	SFm
1407	618	kmOH	Ochsenbach-Horizont	[OH], Stromberg und Kraichgau; Leithorizont aus Tonsteinen und Dolomitsteinbänken im Dach des Unteren Stubensandsteins; schließt oben teilweise mit einem Paläoboden ab, der auch als [Basisletten] dem Mittleren Stubensandstein zugerechnet wurde; östlich des Neckars durch Krustenkarbonat 1 vertreten	Hor/FK
620	1407	kmK1	Krustenkarbonat 1	[K1, Kalkkonglomerat, Krustenkalk], (Krustendolomit 1), Keuperbergland; brekziös-knauerige oder konglomeratische Dolomitsteinbank im Dach der Hangendletten 1, vertritt den Ochsenbach-Horizont östlich des Neckars und im Schönbuch	Bk, Lg
619	618	kmt1	Hangendletten 1	[t1, Mainhardter Mergel, Fleckenton], Keuperbergland; rotbunte, teilweise sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 1, oben häufig mit pedogenen Dolomitkrusten durchsetzt (Krustenkarbonat 1); im Stromberg, Kraichgau und Oberrheingebiet durch Rauenberg-Mergel vertreten	Hor/FK
622	618	kms1	Stubensandstein 1	[s1, Hauptfleins], Keuperbergland; Sandsteine der unteren Löwenstein-Formation; im Stromberg, Kraichgau und Oberrheingebiet teilweise durch Rauenberg-Mergel vertreten	Hor/FK
1404	622	kmRBL	Rote Basisletten	[RBL, Dz], Rotbraune und grüne schluffige Tonsteine an der Basis der Löwenstein-Formation, häufig mit sandigen Dolomitstein- und Sandsteinlagen	Hor/FK
625	624	kmMh	Mainhardt-Formation (Obere Bunte Mergel)	[km3m, km3o, kmMO, Mittlere und Obere Bunte Mergel (württ.)]; Wechselfolgen aus bunten Tonsteinen und Dolomitsteinbänken sowie lagenweise angeordneten Sulfatknollen oder Sulfatbänken über der Hassberge-Formation und unter der Altkimmerischen Hauptdiskordanz; Randliche Beckenfazies zur höheren Weser-Formation Norddeutschlands; im westlichen Baden-Württemberg unmittelbar über dem Lehrberg-Sulfat einsetzend	Fm
626	625	kmSL2	Graue Steinmergelletten	[SL2, km3o (Schwäb.-Fränk. Wald), Basisletten, Blutfleckenmergel], (Steinmergelletten 2), Keuperbergland; graue bis grüngraue, untergeordnet rotbraune Tonsteine mit Dolomitsteinbänken und lagenweise angeordneten Sulfatknollen, über der Doppelbank; sulfatärmeres Äquivalent zu den Heldburg-Sulfatschichten im Kraichgau	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

629	624	kmHb	Hassberge-Formation (Kieselsandstein)	[km3s, kmSI], (Kieselsandstein-Formation); besteht aus den Kieselsandsteinen in Baden-Württemberg sowie Blasensandstein und Coburg-Sandstein in Bayern und Thüringen; keilt im südlichen Keuperbergland, im Schönbuch und im Stromberg nach Westen und Süden aus	Fm
630	629	kmKs2	Kieselsandstein 2	[Ks2], (Oberer Kieselsandstein), mittel- bis grobkörniger, örtlich feinkörniger Sandstein vindelizischer Provenienz, distal (nach NW) zunehmend kieselig gebunden; in Bayern: Coburger Sandstein	Hor/FK
631	629	kmKSL	Kieselsandsteinletten	[KSL, Kieselsandsteinletten, Untere Kieselsandsteinletten]; Rotbraune oder bunte Tonsteine, meist schluffig und sandig, zwischen den Kieselsandsteinen 1 und 2	Hor/FK
633	629	kmKs1	Kieselsandstein 1	[Ks1], (Unterer Kieselsandstein), mittel- bis grobkörniger, örtlich feinkörniger Sandstein vindelizischer Provenienz, distal (nach NW) zunehmend kieselig gebunden; unterer Teil ersetzt im östl. Schwäbisch-Fränkischen Wald die Lehrberg-Schichten; im Stromberggebiet und Schönbuch ausgeilend; in Bayern: Blasensandstein	Hor/FK
639	624	kmSw	Steigerwald-Formation (Untere Bunte Mergel)	[kSTu, kmMU, Ansbach-Gruppe], (Steigerwald-Formation), besteht aus Beaumont-Horizont, Roter Wand und Lehrberg-Horizont, am südlichen Oberrhein teilweise von Altkimmerischer Hauptdiskordanz gekappt	Fm
634	639	kmLE	Lehrberg-Horizont	[LE, L], Leithorizont der Lehrbergbänke einschließlich des hangenden Lehrberg-Sulfats bzw. der Lehrberg-Hangendletten unter dem Kieselsandstein; im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald durch Kieselsandstein 1 faziell ersetzt, südlich Stuttgart nach Süden ausgeilend	Hor/FK
1413	639	kmRO	Rote Wand	[RO, SS], Rotbraune Tonsteine, überwiegend schichtungslos, zwischen Beaumont- und Lehrberg-Horizont, die bis kopfgroßen Gipsknollen der Roten Wand wurden früher teilweise als [Berggips] bezeichnet	Hor/FK
1557	639	kmBMH	Beaumont-Horizont	[BMH]; Leithorizont aus Dolomit- und Sulfatgesteinen sowie bunten Tonsteinen; früher zeitweise zu den Dunklen Mergeln gerechnet, zeitweise zu den Bunten Mergeln, Name nach L. Elie de Beaumont (1827)	Hor/FK
1558	1557	kmBMS	Beaumont-Sulfat	[BMS], [Berggips]; nördl. Oberrheingraben, Kraichgau, Keuperbergland; Sulfatgesteine des Beaumont-Horizonts, bis mehrere Meter mächtig, teils in massiven geschichteten Bänken, teils in Knollen	Bk, Lg
645	1557	kmHST	Hauptsteinmergel (Beaumont-Dolomit)	[HST, H, km2H, Durröhrlenstein], Dolomitsteinbank oder -bänke an der Basis der Steigerwald-Formation; Oberrheingraben, Hochrheingebiet, Baar und südl. Keuperbergland bis etwa Tübingen; in der Schweiz als Gansingen-Dolomit bezeichnet, in Frankreich als Dolomie Elie de Beaumont oder Dolomie Moellon	Bk, Lg
644	597	kmSt	Stuttgart-Formation (Schilfsandstein i. w. S.)	[km2, Stuttgart-Gruppe], (Schilfsandstein-Formation), besteht aus Schilfsandstein, Dunklen Mergeln und Ansbach-Sandstein	Fm
646	644	kmANS	Ansbach-Sandstein	[ANS, km2A], Sandsteine vindelizischer Herkunft im höheren Teil der Stuttgart-Formation; östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald	SFm
647	644	kmDM	Dunkle Mergel	[DM, Freihunger Schichten], Dunkelviolette oder bunte Tonsteine und Schluffsteine der mittleren bis höheren Stuttgart-Formation; vertreten z. T. auch Schilfsandstein 2 und Gaildorf-Horizont, seltener den ganzen Schilfsandstein; Tonsteinfazies der Stuttgart-Formation, wurden früher zeitweise zu den [Unteren Bunten Mergeln] gerechnet	SFm
648	644	kmS	Schilfsandstein	[km2s], Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, von Skandinavischer Herkunft, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen; Sandsteinfazies der Stuttgart-Formation	SFm
1421	648	kmSo	Schilfsandstein 2 (Oberer Schilfsandstein)	[km2s2], (Oberer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig rotbraun oder violett, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
649	648	kmGaH	Gaildorf-Horizont	[GaH, Mittlerer Schilfsandstein], Tonsteine, meist dunkelviolett oder grau, gebietsweise mit Dolomitsteinbänken, örtlich fossilführend	Hor/FK
1422	648	kmSu	Schilfsandstein 1 (Unterer Schilfsandstein)	[km2s1], (Unterer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig grün oder braun, zum Hangenden auch rotbraun, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
650	597	kmGr	Grabfeld-Formation (Gipskeuper)	[km1, kmG, Gipskeuper-Formation, Unterer Gipskeuper, Grabfeld-Gruppe]; Schichtenfolge aus Evaporiten, Tonsteinen und Dolomitsteinbänken zwischen Grenzdolomit des Unteren Keupers und der Intrakarnischen Diskordanz (der Basis Stuttgart-Formation); in den meisten anderen Bundesländern als Unterer Gipskeuper bezeichnet, [kmG Gipskeuper] schließt dort das alte [km3] als Oberen G. mit ein	Fm
651	650	kmGo	Obere Grabfeld-Formation (Estheriensschichten)	[km1o, EST, Oberer Gipshorizont], Oberer Teil der Grabfeld-Formation über der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
652	651	kmOBE	Obere Bunte Estheriensschichten	[OBE, km1o3], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend, örtlich lokale Dolomitstein- oder Sandsteinbänke; Häufig unter den Rinnen des Schilfsandstein 1 abgetragen	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

653	651	kmGES	Graue Estheriensichten	[GES, km1o2], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend grauen mittleren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus Unteren Grauen Estherienletten (ohne Dolomitbänke) und Bönningheim-Horizont (mit Dolomitbänken, oben)	Hor/FK
1423	653	kmBNH	Bönningheim-Horizont (Anatinenbänke)	[GES2, An, AN, km1o2AN], Wechselfolge aus grauen geschichteten Tongesteinen und lokal fossilführenden Dolomitsteinbänken, Korrelation der Einzelbänke schon auf wenige Kilometer Entfernung unsicher; verschiedene Bänke wurden [Anatinenbank] genannt, wenn sie örtlich Fossilien führen	Hor/FK
1424	653	kmGESu	Untere Graue Estherienletten	[GES1], Graue schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen oder Residuen führend	Hor/FK
655	651	kmUBE	Untere Bunte Estheriensichten	[UBE, km1o1], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend rotbunten unteren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus dem Horizont der Malachitbänke und den Unteren Bunten Estherienletten (ohne Dolomitbänke, unten)	Hor/FK
658	655	kmMaH	Horizont der Malachitbänke	[Ma, MA, MO, UBE2, UBE3, UBE4], Rotbraune oder bunte schichtungslose und geschichtete Tonsteine mit mehreren, nicht weit aushaltenden Dolomitbänken, die bei Heilbronn als [Malachitbank 1] und [Malachitbank 2] bezeichneten Bänke sind über mehr als wenige Kilometer nicht von anderen Bänken des Horizonts zu unterscheiden; [Modiolabank und Kanzsche Bank] nur in Mittel- und Unterfranken belegt	Bk, Lg
1428	655	kmUBEu	Untere Bunte Estherienletten	[UBE1], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend	Hor/FK
659	655	kmEH	Engelhofen-Horizont	[AC, ACS, A/C-Horizont, Acrodus-Corbula-Horizont], Leithorizont aus geschichteten Tonsteinen, Dolomitsteinbänken, Sandsteinlagen an der Basis der Oberen Grabfeld-Formation, Tonsteinfarben meist grau, örtlich bunt	Hor/FK
662	650	kmGm	Mittlere Grabfeld-Formation (Mittlerer Gipshorizont)	[km1m, MGH, km1mG, Obere Myophorienschichten], (Mittlerer Gipshorizont), Mittlerer Teil der Formation über der Basis des Weinsberg- und unter der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
664	662	kmMGH4	Mittlerer Gipshorizont 4	[MGH4, km1mG4, Komplex 4], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Nenzenheim-Horizont	Hor/FK
1430	662	kmNh	Nenzenheim-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
665	662	kmMGH3	Mittlerer Gipshorizont 3	[MGH3, km1mG3, Komplex 3], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Enzlar-Horizont	Hor/FK
1431	662	kmEn	Enzlar-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
666	662	kmMGH2	Mittlerer Gipshorizont 2	[MGH2, km1mG2, Komplex 2], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Altmannshausen-Horizont	Hor/FK
1432	662	kmAm	Altmannshausen-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
667	662	kmMGH1	Mittlerer Gipshorizont 1	[MGH1, km1mG1, Komplex 1], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Weinsberg-Horizont	Hor/FK
668	662	kmWEH	Weinsberg-Horizont	[WEH, km1mB, Bleiglanzbankhorizont, -schichten], Graue bis violette, örtlich bunte Tonsteine, häufig mit drei marinen Dolomitsteinbänken, örtlich mehr, örtlich weniger oder keine	Hor/FK
670	650	kmGu	Untere Grabfeld-Formation	[km1u], Unterer Teil der Grabfeld-Formation über dem Grendolomit und unter der Basis des Weinsberg-Horizonts	SFm
671	670	kmDRM	Dunkelrote Mergel	[DRM, km1uD, DRM1, DRM2, DRM3, DRM4, Gw, DOZ], Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen über dem Bochingen-Horizont bzw. dem Entringen-Sulfat	Hor/FK
1581	671	kmENS	Entringen-Sulfat	[ENS], Sulfatgesteinsbänke im Hangenden des Bochingen-Horizonts, meist überwiegend aus Sulfat-Tonstein-Dünnschichten (Plattengipsfazies)	Hor/FK
674	670	kmBH	Bochingen-Horizont	[BH, km1uB, BH1, BH2, Vgr, km1uBVG], Leithorizont aus geschichteten grauen bis grüngrauen, nach oben örtlich violetten Tonsteinen mit eingeschalteten geringmächtigen Sulfatgesteins- und Dolomitsteinbänken	Hor/FK
677	670	kmGI	Grundgipsschichten	[GI, km1uG, Unterer Gipshorizont, darin GI1 bis GI4, B1 bis B4, km1uGG1 bis km1uGG4, km1uGBa bis km1uGBd], Sulfatbankfolge mit Dolomitbänken an der Basis des Mittleren Keupers, besonders im oberen Teil örtlich Einschaltungen von rotbraunen Tonsteinen und Gekröseegipsen	Hor/FK
1710	597	kmBe	Benk-Formation	Vindelizische Sandsteine des unteren Mittelkeupers, über dem Äquivalent des Grendolomits und unter dem Niveau der Schilfsandsteine, Randfazies zur Grabfeld-Formation	Fm
687	1710	kmBE	Benk-Sandstein	[km1s], Fein- bis grobkörnige Sandsteine und bunte Tonsteine; Randfazies zur unteren bis mittleren Grabfeld-Formation im östlichsten Schwäbisch-Fränkischen Wald, Mittelfranken und in der Oberpfalz	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

688	592	ku	Unterkeuper	Unterer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers	UGr
1260	688	kuE	Erfurt-Formation (Lettenkeuper)	[kuL, Lettenkeuper-Formation], Wechselfolge von Ton-, Schluff- und Sandsteinen mit Dolomitsteinbänken (örtlich Kalkstein), im Süden auch mit Sulfatgesteinen; Beckenfazies des Unterkeupers	Fm
689	1260	ku2	<i>Oberer Lettenkeuper</i>	<i>Oberer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt</i>	SFm
691	689	kuD	Grenzdolomit	[Gd, GD, ku2GD], Dolomitsteinbank zwischen Grünen Mergeln und Grundgips, örtlich diagenetisch durch Sulfatgestein ersetzt	Bk, Lg
692	689	kuGRM	Grüne Mergel	[GRM, GRE (überwiegend), G (überwiegend), ku2G (überwiegend)], Grüne bis graugrüne Dolomitmergelsteine und dolomitische Tonmergelsteine mit tonigen Dolomitsteinbänken und Sulfat- oder Dolomitsteinknollen	Hor/FK
699	689	kuLd	Linguladolomit-Horizont	[Ld, LI (überwiegend), L, ku2L, ku2LD, Badischer Grenzdolomit], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein, in Südwürttemberg und Baden ungegliedert	Hor/FK
703	689	kuOGM	Obere Graue Mergel	[OGM, ku2SMo, Oberes Zwischenmittel], Graue, örtlich auch rotbunte Tonsteine unter dem Linguladolomit-Horizont	Hor/FK
704	689	kuAd	Anoplophoradolomit-Horizont	[Ad, ku2AD, AP (teilweise), ku2A (teilweise)], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein	Hor/FK
709	689	kuUGM	Untere Graue Mergel	[UGM, ku2AMu], Graue, selten auch rotbunte Tonsteine unter dem Anoplophoradolomit-Horizont, im oberen Teil örtlich als fazielle Vertretung von dessen untersten Bänken	Hor/FK
1453	689	kuHAK	Anthrakonitbank-Horizont	[HAK], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen	Hor/FK
712	1260	ku1	<i>Unterer Lettenkeuper</i>	<i>Unterer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt</i>	SFm
714	712	kuSPS	Sandige Pflanzenschiefer	[SPS, ku1As, SPS1, SPS2, K], Graue, häufig sandige schluffige Tonsteine mit Sandstein-Linsen, seltener mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft	Hor/FK
1715	712	kuHAb	Albertibank-Horizont	Horizont aus einer bis mehreren Dolomitbänken und geringmächtigen Tonsteinzwischenlagen zwischen Hauptsandsteinschichten und Sandigen Pflanzenschiefern; örtlich sandig	Hor/FK
717	712	kuHSS	Hauptsandsteinschichten	[HSS, ku1s, kuS], Sandige und schluffige Schichten unter der Albertibank, häufig mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft (z. T. bis auf den Muschelkalk); südlich Rottweil ausgeilend bzw. von Tonfazies des Estherienton 3 ersetzt	Hor/FK
721	712	kuES	Estherienton	[ES, E, ku1E], Tonsteine mit Dolomitstein-Bänken im Liegenden der Hauptsandsteinschichten, südlich Rottweil im Liegenden der Albertibank	Hor/FK
727	712	kuB	Basisschichten	[B, ku1B, Untere Dolomite], Horizont aus mehreren Dolomitbänken mit Zwischenlagen aus Tonsteinen oder Mergelsteinen	Hor/FK
734	591	m	Muschelkalk	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr
735	734	mo	Oberer Muschelkalk	(Hauptmuschelkalk); Spätes Anisium (Illyrium) bis Ladinium (frühes Longobardium), Anisium-Ladinium-Grenze liegt zwischen Cycloidesbank 1 und 2	UGr
1690	735	moR	Rottweil-Formation	Dolomitische Flachwasserfazies vor der Vindelizischen Schwelle (Trigonodusdolomit), einschließlich kalkiger Hangendschichten (Sphärocodienkalk)	Fm
741	1690	moD	<i>Trigonodusdolomit</i>	<i>[mo2D, mo delta, mo3]; ersetzt südlich von Enz und Rems nach Süden zunehmend die Kalkfazies des höheren Oberen Muschelkalks</i>	SFm
736	735	moM	Meißner-Formation	[mo2 ohne Dolomit- und Quaderkalk-Fazies], Umfasst Tonplatten-, Künzelsau- und Plattenkalk-Fazies; Folgen m8 und m9	Fm
830	736	moP	<i>Plattenkalk</i>	<i>[mo2P], Bankkalk-Fazies der Meißner-Formation mit geringen Tonmergelstein-Zwischenlagen; tiefere Teile des Plattenkalks nach Süden (Baar, Wutachgebiet) zunehmend in Dolomitfazies übergehend</i>	SFm
776	735	moTK	Trochitenkalk-Formation	[mo1, Trochitenschichten, Untere Hauptmuschelkalk-Formation], (Trochitenkalk), Kalksteine des unteren Hauptmuschelkalks, lagenweise reich an Stielgliedern von Encrinus liliiformis (Trochiten); Folge m7	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

850	734	mm	Mittlerer Muschelkalk	Spätes Anisium (Illyr-Unterstufe); unter Ostalb und Oberschwaben in die sandige Randfazies der Eschenbach-Formation übergehend	UGr
851	850	mmD	Diemel-Formation	[mmDo, mmDoD, ODL, mmOD, Obere Dolomitregion, Obere Dolomit-Formation], (Obere Dolomite), Dolomitsteinbänke, untergeordnet Kalksteinbänke, im Dach des Mittleren Muschelkalks in Südwürttemberg einschl. Zwergfaunaschichten in Dolomitfazies	Fm
855	850	mmH	Heilbronn-Formation	[mmS, mmSF, Sulfatregion, Salinar-Formation]; Muschelkalk-Salinar, Anhydritstein und Steinsalz führende Schichtenfolge des Mittleren Muschelkalks, oberflächennah vergipst oder zu Residualschluffen ausgelaugt; Folge m5	Fm
878	850	mmK	Karlstadt-Formation	[muG, mmG, Geislingen-Formation]; Dolomitsteine, gebietsweise auch Kalksteine zwischen Oberer Schaumkalkbank und Muschelkalk-Salinar; unterer Teil früher zum mu gerechnet	Fm
877	734	mu	Unterer Muschelkalk	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
909	877	muF	Freudenstadt-Formation	[Wellendolomit]; Im unteren Teil des mu vom Hochrhein bis etwa Mosbach verbreitet, im höheren Teil auf Südwürttemberg und Südbaden beschränkt: Wechselfolge von Dolomitsteinen und Dolomitmergelsteinen, randliche Beckenfazies des Unteren Muschelkalks	Fm
1576	909	muFo	<i>Obere Freudenstadt-Formation (Dornstetten-Subformation)</i>	<i>[Wellenkalk, Mittleres Wellengebirge, mu2]; Südwürttemberg und südlicher Oberrhein; Obere Freudenstadt-Formation, über den Buchi-Dolomitmergeln, Dolomitmergelsteine und Dolomitsteine</i>	SFm
896	909	muM	<i>Mosbach-Subformation</i>	<i>[Mosbach-Formation]; Dolomitsteine und Dolomitmergel der Unteren Freudenstadt-Formation bis einschließlich Buchi-Dolomitmergel; früher mit der Kalkstein-Fazies (Buchen-Sfm. der Jena-Fm.) zusammengefasst, Raum Mosbach-Tauberbischofsheim und südwärts bis zum Hochrhein</i>	SFm
926	877	muE	Eschenbach-Formation	[mus] unter Oberschwaben, vindelizischer [Muschelsandstein]; Randfazies unter Ostalb und Oberschwaben; Feinkörnige, teilweise auch grobkörnige Sandsteine und meist graue Tonmergelsteine und Tonsteine, teilweise dolomitisch, reicht z. T. bis in den Mittl. Muschelkalk; in der Schweiz Übergang in Melser Sandstein	Fm
927	591	s	Buntsandstein	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
930	927	so	Oberer Buntsandstein	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
932	930	soT	Rötton-Formation	[soT, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
937	930	soPL	Plattensandstein-Formation	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
944	927	sm	Mittlerer Buntsandstein	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV, smD, smH, smS, südlich davon sVg, sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smSTC)	UGr
947	944	smVH2	Karneol-Dolomit-Horizont	[VH2, smHVH2], (Violetter Horizont 2), Paläoboden-Komplex im Dach von Kristallsandstein und Felssandstein, vertritt Teile von Hardegsen- und Solling-Formation	Hor/FK
1686	927	sV	Vogesensandstein-Formation	[Hauptbuntsandstein] ohne Eck-Fm.; Grobsandiger Unterer und Mittlerer Buntsandstein in oberrheinischer Randfazies, umfasst Bau-, Geröll- und Kristallsandsteine; Schwarzwald und Kraichgau, im Mittleren Buntsandstein bis in den südlichen Odenwald	Fm
948	1686	sVK	<i>Kristallsandstein-Subformation (des sV)</i>	<i>[smK, smHK, smKS], Schwarzwald, Kraichgau, bis Raum Heidelberg-Eberstadt, [Diagonalschichtige Sandsteine] am Hochrhein; Geröllfreie Sandsteine unter dem VH2, vertritt örtlich Teile des Oberen Geröllsandsteins; im Odenwald durch Felssandstein vertreten</i>	SFm
1133	1686	sVg	<i>Geröllsandstein-Subformation (des sV)</i>	<i>[smg, Geröllsandstein-Formation], Schwarzwald, Folge s3-s5; Faziesgrenzen zum Bausandstein und Kristallsandstein örtlich stark schwankend</i>	SFm
955	927	su	Unterer Buntsandstein	nur im Odenwald, Kraichgau und in Franken abgrenzbar gegen sm; Alter: Indusium bis frühes Olenekium	UGr
964	955	suE	Eck-Formation	[suCE, Eckscher Horizont, Ecksches Konglomerat], Folge s1 (unterer Teil); Geröllsandsteine und Grobsandsteine an der Basis des Buntsandsteins, nach Norden abnehmende Korngrößen; landesweit, nach Norden abnehmende, unter Hohenlohe und Tauberland aussetzende Geröllführung	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Schwäbische Alb und Albvorland

967	0	pl	Paläozoikum	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
968	967	p	Perm	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
969	968	z	Zechstein	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
970	969	zT	Tigersandstein-Formation	[su, suT, Unterer Buntsandstein] vor 1993; sandige [Bröckelschiefer-Folge]; fein- bis mittelkörnige Sandsteine und Schluffsteine als Randfazies von Zechstein z2 bis z7, örtlich geröllführend, Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland, nördlich davon verzahnt mit Langenthal-Formation; Spätes Perm	Fm
972	969	zK	Kirnbach-Formation	[VH0, pzK, ro-delta, Karneoldolomithorizont], Fanglomerat-Fazies des tieferen Zechstein, verbreitet mit Karneoldolomit-Krusten; vertritt zD teilweise oder ganz, örtlich durch Arkosesandsteine vertreten; Diskordant auf Rotliegend-Becken und Kristallinschwellen; Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland	Fm
976	968	r	Rotliegend	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co!); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
982	976	rS	Rotliegend-Sedimente	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
1634	982	rSS	Schramberg-Formation	[Oberrotliegend ro] des Schramberg-Beckens; überwiegend rotbraune Fanglomerate, Konglomerate, Arkosen und Arkosesandsteine sowie Schluff- und Tonsteine, überwiegend unter dem Deckgebirge verborgen, Ausstrich im östlichen Schwarzwald (Schramberg)	Fm
1636	1634	rSSt	<i>Schluffstein-Arkose-Schichten</i>	<i>Arkosesandsteine und Schlufftonsteine im Schramberg-Becken, z.T. Bad Teinach, Sulz, Untergrund der Alb (Urach, Überkingen)</i>	SFm
994	976	rM	Rotliegend-Magmatite	[Ältere vulkanische Gesteine, Ältere Magmatite, Unter- u. Oberrotliegend-Magmatite]; Vulkanite und Subvulkanite des Rotliegenden, örtlich mit untergeordneten Zwischensedimenten; Eruptionsalter ausgehend Karbon bis Frühes Perm (ca. 300 - 290 Ma)	UGr
1670	967	c	Karbon	Gefaltetes und ungefaltetes Karbon	HGr
1006	1670	co	Oberkarbon (Pennsylvanum)	(Steinkohlen-Gruppe), [cst] einschließlich früheres [ru] des Schwarzwaldes, Alter: Pennsylvanum (Bashkirium bis Gzhelium); [höheres Namur A bis Stefan D/Autun]; Gliederung s. LGRB-Informationen 22	Gr
1007	1006	cKA	Kohlen-Arkosen-Untergruppe	Jüngeres Oberkarbon (Stefan) und früheres „Unterrotliegend“ (post-asturisch, prä-Rotliegend-Quarzporphyr); Alter: Kasimovium-Gzhelium, örtlich bis nahe Karbon-Perm-Grenze	UGr
1654	1007	coT	Tierstein-Formation	[cst] und [ru] des Schramberg-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Einschaltungen, örtlich Steinkohle führend, bei Schramberg und im Untergrund des südl. Schichtstufenlandes; Name nach Vorkommen bei Schramberg-Tierstein	Fm
1656	1654	coTt	<i>Neuwiesen-Subformation</i>	<i>Pelitisches [ru] des Schramberg-Beckens (Bohrung Sulz, Urach); Ton- und Schluffsteine mit untergeordneten Einlagerungen von Tuffen, Arkosesandsteinen, Dolomitsteinen, Anhydrit</i>	SFm
1655	1654	coTa	<i>Tierstein-Arkoseschichten</i>	<i>[cst]- und [ru]-Arkosen mit geringmächtigen Schiefertönen und etwas Kohle im Schramberg-Becken (Schramberg, in Bohrungen bei Sulz, Urach)</i>	SFm

1034	0	KR	Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
1035	1034	GG	Variskische Gangmagmatite	Magmatische Ganggesteine unterschiedlicher Zusammensetzung; umfasst die Kartiereinheiten Granitische Gangmagmatite (Ganggranit, Aplitgranit, Granophyr, Granitporphyr), Rhyodacit, Dioritporphyr, Porphyrit, Lamprophyr; Alter: Überwiegend Mississippium (Unterkarbon)	HGr
1046	1034	GP	Variskische Plutone	Stock- und diapirartige Plutone und Batholithe des variskischen Grundgebirges (Odenwald und Schwarzwald, Untergrund des Schichtstufenlands); Alter: Karbon, nach neueren Datierungen überwiegend Viséum.	HGr
1098	1034	gn	Gneis-Migmatit-Komplex	Metamorphite in Amphibolit- bis Granulitfazies und Migmatite, gegliedert in tektonostratigraphische Einheiten. Sedimentationsalter: Präkambrium bis Silur (bis Devon ?). Alter der prägenden Metamorphose: Frühes Karbon. Enthalten meist mehrere Kartiereinheiten nach petrographischen Unterschieden.	HGr
1122	0	HYTH	Hydrothermalgang	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	HGr